

Liebe Leser*innen,

*das Jahr 2025 geht langsam zu Ende - Zeit für ein Resümee und einen Blick auf einige Aktivitäten.
Viel Spaß beim Lesen!*

Unsere neue Homepage ist online!

Seit Ende November haben wir eine neue Homepage.

Hier finden Sie alle wichtigen Informationen zum Verein, dem Tagestreff und FrauenWohnung sowie alles Wichtige rund um das Thema Spenden und Ansprechpersonen. Den Link finden Sie [hier!](#)

Danke an Nina Höffken für die Umsetzung einer barrierearmen Homepage!



Frauen Wohnen in der Zeitung und im Radio



In den letzten Wochen gab es einige Presseanfragen. Es freut uns, dass das Thema Wohnungslosigkeit und Frauen langsam etwas mehr Gehör findet.

In der ‚Bild der Frau‘ war ein Artikel über eine Frau, die sowohl vom Tagestreff als auch FrauenWohnung begleitet wurde. Der Artikel ist als PDF im Anhang.

Am Sonntag, den 5.12.2025 war auf Deutschlandradio Kultur ein Interview mit einer ehemaligen Klientin von FrauenWohnung. [Hier](#) der Link zum Beitrag.

Und zum 33-jährigen Bestehen des Tagestreffs war in den Eimsbütteler Nachrichten ein Beitrag über die Kemenate.

Eisbaden



Das Eisbaden für die Kemenate ist immer wieder eine tolle Aktion. Bei Luft- und Wassertemperatur von 5,6 Grad sind am 5. Dezember 172 Menschen für die Kemenate in die Elbe gesprungen. Danke an die Eisbademeisters und alle, die uns mit einem Sprung ins kalte Wasser unterstützt haben. Das hat wirklich Spaß gemacht!

Kemenate Frauen Wohnen e.V. sagt DANKE

Auch in diesem Jahr sagen wir wieder DANKE für die vielfältige Unterstützung, für die Zusammenarbeit, die guten Ideen und schönen Momente...

Aus dem Tagestreff

Ein erneut ereignisreiches Jahr geht langsam zu Ende.



Besonders freuen wir uns, dass wir am 11.11.2025 einen Tag der offenen Tür anbieten konnten. Und noch mehr freuen wir uns, dass so viele Menschen der Einladung nachkamen und sich über die Arbeit des Vereins mit dem Tagestreff und FrauenWohnung informiert haben!

Anlass war das 33-jährige Bestehen des Tagestreffs.

Neben einem Gastwort der Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer informierte das Team des Tagestreffs zum Angebot und der Lebenslage wohnungsloser Frauen. Anschließend konnten sich interessierte

Menschen einen Vortrag des Teams von FrauenWohnung anhören, in dem zur Arbeit nach dem Ansatz Housing First informiert wurde.

Mit rund 60 Besuchenden war dieser Tag für uns ein voller Erfolg!

Vielen Dank für den wertschätzenden und interessierten Austausch und das große Interesse!

Nun steht das Jahresende kurz bevor und richtig Zeit innezuhalten ist nicht. Die Besucherinnenzahlen sind weiterhin auf einem Rekordniveau. Und das ist wahrlich kein Erfolg, denn das zeigt abermals, wie drängend die Frage nach ausreichend Wohnraum ist.

Wie der NDR bereits im Oktober berichtete (Link zum Artikel [hier](#)), suchten im August durchschnittlich 47 Frauen pro Tag den Tagestreff auf. Im November waren es durchschnittlich sogar 53. Die Anliegen sind dabei divers; Beratungen, eine Postadresse einrichten oder auch einfach ein warmes Essen.

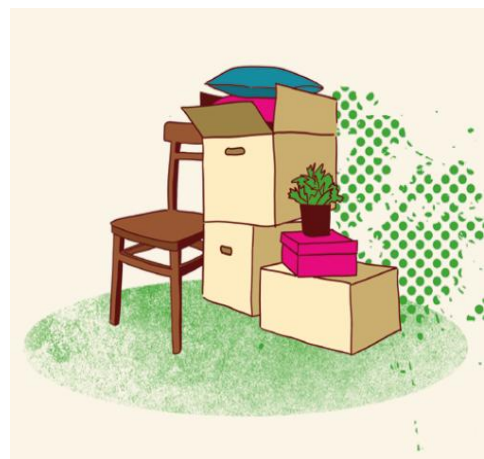
Jetzt schauen wir auf die letzten Tage des Jahres. Im Dezember hat der Tagestreff auch an Heiligabend und am 1. Weihnachtstag geöffnet. Für viele Besucherinnen ist es von besonderer Bedeutung, auch diese Feiertage zusammen zu begehen.

Im Januar bleibt der Tagestreff vom 1.1.2026 bis zum 11.1.2026 geschlossen.

FrauenWohnung

Kurz vor Jahresende konnte noch eine Klientin von FrauenWohnung einen Mietvertrag unterschreiben. 2025 haben wir damit 12 Frauen in Wohnraum mit eigenen und unbefristeten Mietverträgen begleitet, seit 2019 insgesamt 54 Wohnbezüge. Zu vielen Frauen haben wir noch Kontakt. Einige gehen jedes Jahr gerne wieder mit zur Weihnachtsfeier im CaFée mit Herz. Andere melden sich, wenn es eine Krise gibt, sie an uns denken oder in irgendeiner Weise eine Unterstützung brauchen.

Leider ist in diesem Jahr eine Frau, die wir begleitet haben, gestorben. Das ist sehr traurig und für uns das erste Mal, dass wir von einer Klientin Abschied nehmen mussten.



Broschüre Wohnungswirtschaft der BAG W

Die Broschüre „Gemeinsam gelingt's – Gute Praxis der Kooperation zwischen Wohnungsnotfallhilfe und Wohnungswirtschaft" ist im Rahmen des Nationalen Aktionsplans gegen Wohnungslosigkeit entstanden in Zusammenarbeit zwischen der BAG W, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAG FW) und dem Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW).

Die Broschüre finden Sie [hier](#).

BAG W Tagung

Vom 19. – 21. November 2025 fand die diesjährige Bundestagung der BAG Wohnungslosenhilfe e.V. statt. Unter dem Thema „Gemeinsam für Menschenwürde – Solidarität – Wohnung – Rechtsanspruch“ fanden diverse Vorträge, Foren und Arbeitsgruppen statt.

Thematische Schwerpunkte lagen auf dem Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit, Herausforderungen durch öffentliche Einsparungen sowie die Realität der Wohnungsversorgung zwischen Profitorientierung und Diskriminierung.

Die Tagungen ermöglichen einen fachlichen Austausch und die Auseinandersetzung mit drängenden Fragen. Und das Interesse ist groß, mehr als 800 Menschen haben an der diesjährigen Tagung teilgenommen.

Hochrechnung

Die BAG Wohnungslosenhilfe e.V. veröffentlichte mit einer Pressemitteilung am 17.11.2025 die Hochrechnungsergebnisse zur Zahl der wohnungslosen Menschen in Deutschland. Mindestens **1.029.000 Menschen** sind demnach wohnungslos.

Die zentralen Gründe für Wohnungslosigkeit in Deutschland sind der Mangel an bezahlbarem und bedarfsgerechtem Wohnraum sowie Armut.

Aus einer aktuellen Umfrage der BAG W geht außerdem hervor, dass 17% der Einrichtungen und Dienste der Wohnungsnotfallhilfe von finanziellen Kürzungen bedroht oder betroffen sind. Wie die BAG W treffend festhält: **Zeit zu handeln**.

Die ganze Pressemitteilung finden Sie [hier](#).

Ergebnisse Gesundheitsfragebogen

Im Rahmen der zweiten bundesweiten begleitenden Erhebung zur Wohnungslosenberichterstattung wurde 2024 in Hamburg durch die Sozialbehörde eine vertiefende Befragung zur gesundheitlichen Situation obdachloser Menschen in Hamburg durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung wurden erst im November 2025 veröffentlicht.

Aus den Ergebnissen wird deutlich: obdachlosen Menschen geht es sehr schlecht, nur 26% der befragten Menschen gibt an, dass es ihnen gut oder sehr gut geht. Mehr als die Hälfte der befragten gibt an, ihnen geht es weniger gut oder schlecht. 41 % geben an, psychische oder Suchterkrankungen zu haben. Die Hälfte der befragten Menschen berichteten von Diskriminierung und schwer erreichbaren Angebote. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Deutlich wird: die vorhandenen Angebote können nicht ausreichend sein, wenn die Studie solche Ergebnisse liefert.

Es besteht dringender Handlungsbedarf.

Tag gegen patriarchale Gewalt - 25.11.2025

Der 25.11. ist bekannt als Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen – oder auch: Tag gegen patriarchale Gewalt.

Gemeinsam mit dem ‚Arbeitskreis gegen Gewalt an Frauen und Mädchen Hamburg‘ wurden erneut am 25.11.25 die Beutel mit dem Aufdruck ‚Gewalt ist untragbar‘ verteilt, um auf das Thema und bestehende Hilfsangebote aufmerksam zu machen.

Mehr Informationen zum Arbeitskreis und den zugehörigen Einrichtungen finden Sie [hier](#).



Diskriminierungsstudie

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes führt in der Zeit vom 12. November 2025 bis 28. Februar 2026 eine große Studie zu Diskriminierung durch.

Über die Studie: „Viele Menschen erleben im Alltag Situationen in denen sie unfair behandelt oder benachteiligt werden. Ob am Arbeitsplatz, in der Schule, in der Freizeit, bei Einkäufen oder Restaurantbesuchen, bei der Wohnungssuche oder im Jobcenter – Diskriminierung kann überall vorkommen.“ (Antidiskriminierungsstelle des Bundes 2025).

Auch viele wohnungs- und obdachlose Menschen sind von Diskriminierung betroffen. Zum Beispiel auf dem Wohnungsmarkt, wenn Menschen aufgrund unterschiedlicher, auch zugeschriebener, Merkmale diskriminiert werden. Dabei können diverse Faktoren zusammenspielen und den Zugang zu Wohnraum massiv erschweren oder verunmöglichen.

Weitere Informationen und den Fragebogen der Studie finden Sie [hier](#).

Wir verabschieden dieses Jahr mit einem Zitat von Margot Friedländer (1921 – 2025). Sie war Holocaust-Überlebende und hat sich immer gegen Antisemitismus und für die Aufklärung der Verbrechen des Nationalsozialismus eingesetzt.

„Schaut nicht auf das, was euch trennt. Schaut auf das, was euch verbindet.“

Seid Menschen, seid vernünftig.“

Herzliche Grüße aus der Kemenate

Impressum:

Kemenate Frauen Wohnen e.V.
Petra Ackmann
Charlottenstraße 30, 20257 Hamburg
E-Mail: info@kemenate-hamburg.de

Spendenkonto:

Kemenate Frauen Wohnen e.V.
Hamburger Sparkasse
BIC: HASPDEHHXXX
IBAN: DE17 2005 0550 1020 2130 37

Verwendungszweck: „nicht zuwendungsfähige Bedarfe“

Unter folgender Mailadresse kann der Newsletter abbestellt werden: info@kemenate-hamburg.de